



ZYTTIG

fürs Bouldern und Klettern

#15 – DIVERSITÄT IM ROUTENBAU

IMPRESSUM

REDAKTION
O'BLOC-Team

TEXT
Ivia Kellenberger
Ulla Mengel

BILDER
Adrian Moser

GRAFIK
ninaoppliger.ch

DRUCK
von Ah Druck AG

COPYRIGHT
O'BLOC AG
Ostermundigen, 2025

AUFLAGE
1'200 Ex.

ERSCHEINUNGSDATUM
19. Juni 2025

INHALT

«ICH PROBIERE MICH AUS, ICH LERNE
NEUE ZÜGE, TRAUE MICH AN
SCHWERERE SACHEN UND SAMMLE
VIELE ERFAHRUNGEN. JA, ICH BIN
GERNE EINE ‚WILDE FRAU‘.»

DAMARIS, ROUTENBAUERIN

2

**INSIGHTS:
DIVERSITÄT IM ROUTENBAU**

6

**KALENDER
EVENTS IM SOMMER**

7

NEWS

8

**SERIE
10 JAHRE O'BLOC
#2 – WIMMELBILD**

9

**GEZWITSCHER
GIPFELRÄTSEL**

EDITORIAL

VON DER IDEE BIS ZUM TOP

Wer an den Routenbau denkt, hat oft kraftvolle Moves, kreative Griffkombinationen und waghalsige Testversuche im Kopf. Doch wer steckt überhaupt hinter den Boulder und Routen, welche uns manchmal frustrieren oder euphorisch am Topgriff ankommen lassen? Wer entscheidet, wie ein Zug sich anfühlt – für grosse Körper, kleine Hände, flexible Hüften oder starke Finger? Wer bestimmt, wie sich eine Route anfühlen soll: ob technisch, kraftintensiv, dynamisch oder balanciert? Und wie vielfältig sind die Perspektiven, aus denen unsere Klettererlebnisse entstehen? In dieser Ausgabe werfen wir im Insights-Text einen Blick auf das Thema «Diversität im Routenbau». Um besonders nah an der Realität zu bleiben, haben wir eine Routenbauerin direkt nach ihren persönlichen Erfahrungen gefragt.

Auch in unserer Serie werden wir dich nicht enttäuschen. Im zweiten Teil «10 Jahre O'BLOC» gibt es auch diesmal viel zu sehen. Wir haben für dich ein Wimmelbild mit den besten Erinnerungen der letzten zehn Jahre zusammengestellt. Welches ist dein Lieblingsmotiv?

Und zuletzt möchten wir dir die schöne Aussicht nicht vorenthalten: Unser tolles Rooftop bietet Weitsicht ohne Ende. Im Gezwitscher haben wir für dich ein «Heiteres Gipfelraten» zusammengestellt. Kennst du alle Berge?

Auf jeden Fall bleibt es spannend und wir freuen uns auf die nächsten zehn O'BLOC Jahre, mögen sie noch bunter, lauter und intensiver werden.

Euer O'BLOC-Team

INSIGHTS: DIVERSITÄT IM ROUTENBAU

ERFAHRUNGSBERICHT EINER ROUTENBAUERIN.



«HEUTE STEHE ICH MIT BEIDEN FÜSSEN IM BERUF, FÜHLE MICH MEIST SELBSTSICHER, KENNE MEINE FÄHIGKEITEN, MEIN LEVEL, SOWIE AUCH MEINE SCHWÄCHEN.»

Damaris, 27 Jahre



ABWECHSLUNGSREICHE UND INTERESSANTE ROUTEN
— EIN DIVERSES

ROUTENBAUTEAM BRINGT NICHT NUR UNTERSCHIEDLICHE PERSPEKTIVEN UND KREATIVE IDEEN AN DIE WAND, SONDERN SCHAFFT AUCH SPANNENDE KLETTERERLEBNISSE. DER ERFAHRUNGSBERICHT UNSERER ROUTENBAUERIN DAMARIS GIBT EINEN PERSÖNLICHEN EINBLICK IN DIE WELT DES ROUTENBAUTEAMS.

Diversität bezeichnet die Vielfalt von Menschen in Bezug auf ihre Merkmale, Hintergründe und Lebensweisen. Dazu gehören zum Beispiel Geschlecht, Alter, ethnische Herkunft und Hautfarbe, sexuelle Orientierung, körperliche und geistige Fähigkeiten oder soziale Herkunft. Im Kontext des Routenbaus lassen sich zwei Blickwinkel unterscheiden: Zum einen geht es um die Diversität der geschraubten Routen. Routen und Boulder sollen vielfältig sein, so dass alle ihre entsprechende Herausforderung finden. Zum anderen betrifft es die Vielfalt im Routenbauteam selbst. Ein diverses Team, das auch das Bewusstsein für die vielfältige Kundschaft hat, ist für uns essentiell. Denn Diversität schafft nicht nur einen bewussten Umgang mit Chancengleichheit und Inklusion. Sie bedeutet auch die Anerkennung unterschiedlicher Stärken und Perspektiven und generiert langfristig bessere und innovativere Lösungen. Alle Personen erleben den Einstieg in den Routenbau anders. Manchmal ist es auch ganz schön herausfordernd. Nachfolgend gibt unsere Routenbauerin Damaris Einblick in ihren Beruf.

DAMARIS ERZÄHLT ...

Als ich vor sechs Jahren mit Klettern angefangen habe, hätte ich mir nie erdenken können, wo ich heute stehe. Ich kann mich gut erinnern, dass ich damals eine Faszination, aber auch Respekt und Ehrfurcht, manchmal fast Unbehagen verspürte, wenn ich in der Halle das Routenbauteam bei der Arbeit beobachtete. Die wilden Männer, die die wilden Boulder bauen und testen, mit wilden Geräten, Werkzeugen

und Maschinen, wie etwa einer Hebebühne. Klettertechnisch konnten sie in meinen Augen alles.

Ich hatte gerade mein Gesangsstudium abgeschlossen, wollte den Operngesang jedoch aus diversen Gründen nicht weiterverfolgen. Neben meiner Stelle in der Sozialarbeit widmete ich jede freie Minute dem Klettern. Ich war sehr ambitioniert. Kurz darauf wurde ich Kursleiterin im O'BLOC und begann, Kinderkurse zu leiten. Diese Arbeit machte mir grosse Freude und brachte mich dem Klettern noch ein Stück näher. Als Christian Tschudi, Co-Geschäftsleiter, mich ein halbes Jahr später zu einem Gespräch bat, war ich nervös und fragte mich, ob ich wohl etwas falsch gemacht hätte. Umso überraschter war ich, als er mir sagte: «Damaris, wir möchten dich bei uns im Routenbauteam. Wann kannst du deinen Job kündigen?»

Etwa zur selben Zeit hatte ich über Kontakte die Möglichkeit, in einer anderen Boulderhalle das Routenbauen auszuprobieren. Es war mir also nicht ganz fremd, was diese Arbeit beinhaltet und wie alles funktioniert. Dass ich aber mein Geld damit verdienen könnte, war für mich zu diesem Zeitpunkt keine realistische Vorstellung. Ich selbst hätte mir das nicht zugetraut. Über Christians Anfrage musste ich nicht lange nachdenken, mir war sofort klar, dass ich das machen will. Die Ehrfurcht vor den «wildem Männern» blieb jedoch bestehen. Bin ich stark genug für diesen Job? Passe ich ins Team, werde ich als Teammitglied wahrgenommen? Neben der Vorfreude verspürte ich auch Unsicherheit.

Das Handwerk war für mich nie eine grosse Herausforderung. Material und Werkzeug — alles Dinge, die man lernen kann. Heute macht mir das keine Mühe mehr. Schwieriger fand ich die Tatsache, dass ich mich oft schwächer fühlte, auch heute manchmal noch, als die anderen — die Männer —, obwohl ich genauso gut und stark sein wollte. Das ist natürlich etwas überspitzt ausgedrückt. Mir war und ist klar, dass es Unterschiede gibt, die es auch geben darf. Einige haben früher Wettkämpfe bestritten, die meisten klettern seit Jahrzehnten und arbeiten seit Langem im Routenbau. Diese Erfahrung bringe ich nicht mit, muss ich auch nicht. Guter Routenbau zeichnet sich nicht allein durch die eigene Leistung aus.

Heute stehe ich mit beiden Füßen in diesem Beruf, fühle mich meist selbstsicher, kenne meine Fähigkeiten, mein Level, sowie meine Schwächen. Dennoch bleibt «Leistung» — zumindest aus meiner persönlichen Perspektive — als Thema im Routenbau, und speziell als Frau im Beruf, bestehen. Was auch bis heute bleibt: Die Männer sind klar in der Überzahl. Anfangs waren wir zu dritt, umständehalber war ich zeitweise die einzige Frau im Routenbauteam des O'BLOCs.



Eine Frage, die sich mir im Routenbau oft stellt: Wieso gibt es in unserer Kundschaft ausserhalb der Leistungskader viele Männer, die gerade beim Bouldern ein sehr hohes Niveau haben, Frauen mit diesem Level jedoch kaum? Hängt dies tatsächlich vor allem mit physiologischen Unterschieden zusammen, oder steckt nicht doch ein Teil davon auch im Routenbau selbst?

Ich liebe physische Boulder, die pressig sind und Kraft erfordern. Trotzdem habe ich oft gerade in diesen Bouldern Mühe — meist ist es ein einzelner Zug, der sich für mich unmöglich anfühlt. Ist das nun, weil ich effektiv physisch zu schwach bin, oder hängt es nicht mit der Distanz der Züge, dem Winkel der Griffe oder den Körperpositionen zusammen? Kommentare wie: «Für mich fühlt sich dieser Zug gar nicht schwer an», oder «Nein, das ist nicht grössenabhängig» helfen hier nicht weiter.

Wenn ich aber ein Bewegungsproblem an die Wand schraube, das viel Hüftbeweglichkeit erfordert, höre ich beim Testen nicht selten als Rückmeldung: «Füge doch für die Unbeweglicheren noch einen Fusstritt hinzu.» Dürfte ich dann gerne im physischen Boulder auch noch einen Zwischengriff bekommen, für die Schwächeren oder die Kleineren? Oder ich könnte mir denken, «geh du doch mal deine Hüfte dehnen.» Wir müssen nicht alles können, aber

wir dürfen nicht aufhören, uns als Routenbauteam diese Fragen zu stellen.

Wir müssen als Team eine Balance finden zwischen: «Wo sind meine Stärken und die der anderen Teammitglieder?», «Welche Bedürfnisse hat unsere Kundschaft?» und «Wo stelle ich meine eigene Idee hinten an?». Schaffen wir dies, sind meiner Meinung nach viele Voraussetzungen erfüllt, um sich in einem Team wohlfühlen zu können.

Hier kommt aus meiner Sicht die Teamfähigkeit zum Tragen, welche am Ende des Tages auch entscheidet, ob wir gute Arbeit leisten und unsere Dienstleistung für die Kundschaft mit möglichst hoher Qualität erfüllen. Das funktioniert nur, wenn wir uns der Unterschiede bewusst sind, uns auf einen Austausch einlassen und wenn die Unterschiede, also die Diversität im Team, überhaupt vorhanden sind. Je vielfältiger das Team, desto vielfältiger der Routenbau und zufriedener die Kundschaft. Wir brauchen kleine und grosse Menschen, Profis, ein Mittelfeld, Frauen, Männer und non-binäre Personen im Team. Und wir brauchen, dass die Stimmen der Minderheit genauso zählen wie die anderen Stimmen auch.

Um mehr Frauen im Routenbau zu gewinnen, braucht es nicht nur starke Vorbilder, sondern auch entsprechend die Arbeitgebenden, im Endeffekt die Hallen, welche Frauen im Routenbau fördern. Wir haben für unser BoulderBad Muubeeri eine Frau als Chef-Routsetterin. Ich kenne jedoch kaum eine Halle, in welcher eine Frau eine Führungsposition im Routenbau hat. Es braucht also auch die Männer, welche Verantwortung abgeben, Ausbildungsstrukturen schaffen und ihr Wissen weitergeben.

Insgesamt habe ich sehr profitiert von meinem Team, tue das auch immer noch und fühle mich sehr wohl. Ich probiere mich aus, lerne neue Züge, traue mich an schwerere Sachen und sammle viele Erfahrungen. Ja, ich bin gerne eine «wilde Frau».

AUS DER SICHT DES O'BLOCS

Im O'BLOC verfolgen wir das Ziel, den Routenbau zu professionalisieren: Weg vom Bild, dass nur die besten Kletter:innen Routen bauen können, hin zu einem erlernbaren Handwerk, bei dem das Kreieren von vielfältigen, spannenden und adressatengerechten Bewegungsabläufen möglich ist. Dabei sind wir zutiefst davon überzeugt, dass wir diesen Weg mit einem diversen Team erreichen.

KALENDER

11. JULI / 05. SEPTEMBER

ROOFTOP BEATS

Gute Musik, tolle Boulder und gemütliche Gespräche.

An den beiden Freitagen haben wir einen DJ und Barbetrieb auf dem Rooftop. Komm vorbei, das wird toll!

AB 19 UHR
IM O'BLOC

04./05. JULI

IFSC EUROPEAN CUP

Sei dabei, wenn die besten Kletter:innen aus ganz Europa bei uns zu Gast sind und um den Sieg klettern.

Zuschauen und Mitfiebern sind gratis: einfach vorbeikommen!

PROGRAMM UNTER
sac-cas.ch

23. AUGUST

KIDS CLIMBING CUP

Der Boulderwettkampf für Kinder und Jugendliche. Wir schrauben kinderfreundliche Boulder und spannende Kletterspiele. Ganz nach dem Motto «Spiel und Spass».

09.30 – 13.30 UHR IM O'BLOC
INFOS UND PROGRAMM UNTER
sac-cas.ch

VORSCHAU

- | | |
|-------------------------------|--|
| 08. SEPTEMBER | O'BLOC-TALK II
Rebolting gibt Einblick in die Sanierung der Klettergärten. |
| 17. OKTOBER | HIRNE U HABERE
Teste dein Wissen beim spannenden Rätsel-Spass. |
| 26. OKTOBER –
02. NOVEMBER | FUNDSACHENFLOHMI
Wir haben wieder mehr Sachen als Platz: alles muss weg! |
| 11. NOVEMBER | ODYSSEA BOREALIS
Der 42 minütige Film entführt dich nach Grönland. Anschliessende Podiumsdiskussion mit Silvan Schüpbach und Alex Gammeter. |

NEWS

HALLE

INFRASTRUKTUR

Zusätzlich zur bestehenden Lüftung ist nun auch unsere Sturmlüftung in Betrieb. Dafür wurden in der Anlage zusätzliche Lamellenfenster eingebaut. Diese Fenster in den Boulder geschossen werden automatisch gesteuert und sorgen nachts für eine effektive Auskühlung. Bei hoher Auslastung unterstützen sie die kontrollierte Lüftung und verbessern die Frischluftzufuhr in allen Sportbereichen. Toller Nebeneffekt: Die Fenster lassen noch mehr Tageslicht in die Halle.

Aber nicht nur im Aussenbereich haben wir gebaut, sondern auch drinnen. Es wurden zusätzliche Bänke und Regale in der Halle aufgestellt. Dinge, die in der Halle nicht gebraucht werden, können weiterhin praktisch in den Garderobenspinden deponiert werden.

Bei den Trublues gibt es nun grössere «Belay Gates», sodass du immer daran denkst, dich korrekt einzuhängen.

ROUTENBAU

Schon gewusst? Jede Route wird von zwei Routenbauer:innen sorgfältig getestet. Danach wird über den Schwierigkeitsgrad diskutiert und diesen festgelegt.

BISTROT

ERFRISCHEN, ENTSPANNEN ...

Wenn du an heissen Tagen schwitzend vom Umlenker der letzten Route nach unten kommst, ist unser frisches Sommergetränk die perfekte Abkühlung für dich. Mit Liebe ausgesucht und vom Bistrot-Team zubereitet. Gönn dir deinen Sommermoment im Glas!

... UND DIE STADT BERN LESEND ENTDECKEN



Neu haben wir zu unserer Tageszeitung dem «Bund» auch noch die «Hauptstadt» abonniert.

Das digitale Angebot bietet dir spannende Facts und News aus und über die Stadt Bern.

KURSE

INTENSIVKURSE GRUNDKURS 1 UND GRUNDKURS 2

Grundkurs

Grundkurs 1 Intensivkurs

– Mo., 07. / Di., 08. / Do., 10. Juli
jeweils 18.30–20.30 Uhr

– Di., 08. / Mi., 09. / Fr., 11. Juli
jeweils 18.00–20.00 Uhr

Grundkurs 2 Intensivkurs

– Di., 15. / Do., 17. / Fr., 18. Juli
jeweils 18.30–21.00 Uhr

Du möchtest die soliden Grundlagen fürs Seilklettern erlernen? Mit dem Grundkurs 1 hast du den idealen Einstieg mit dem Grundkurs 2 den ideal ergänzenden Kurs. Im Sommer bieten wir die beiden Kurse als Intensivkurse an.

VON DER HALLE AN DEN FELS

Outdoor-Kurs

– Fr., 29. August | 18.00–21.00 Uhr und
Sa., 30. August | 08.00–16.00 Uhr

Zweitägige Ausbildung mit Kletterlehrer:in im O'BLOC und einem Klettergarten im Jura oder Berner Oberland. Das Umlenken und alle weiteren wichtigen Praktiken für erste erfolgreiche Outdoor-Kletterausflüge werden geübt.

INTENSIVKURS ERWACHSENE SICHERN KINDER – BOULDERN UND TOPROPEKLETTERN

Grundkurs

– Do., 17. / Fr., 18. Juli | jeweils 14.00–16.00 Uhr
– Do., 07. / Fr., 08. August | jeweils 14.30–16.30 Uhr

Lerne an zwei Nachmittagen wie du dein Kind kompetent und sicher beim Bouldern und Seilklettern begleitest.

In diesem Kurs erlernst du die wichtigsten Grundlagen, um mit deinem Kind die Kletterwelt zu entdecken.



Anmeldung und Infos zu allen Kursen unter obloc.ch/kurse

10 JAHRE O'BLOC

WIR HABEN DAS UNMÖGLICHE VERSUCHT UND NEHMEN DICH IN UNSEREM ZWEITEN TEIL DER SERIE MIT AUF EINE REISE DURCH UNSERE ORIGINELLSTEN BILDER DER LETZTEN ZEHN JAHRE: VON LEGENDÄREN MITARBEITER:INNEN-OLYMPIADEN ÜBER DIVERSE WETTKÄMPFE BIS HIN ZUM BAU DER ERWEITERUNG. VIEL SPASS!

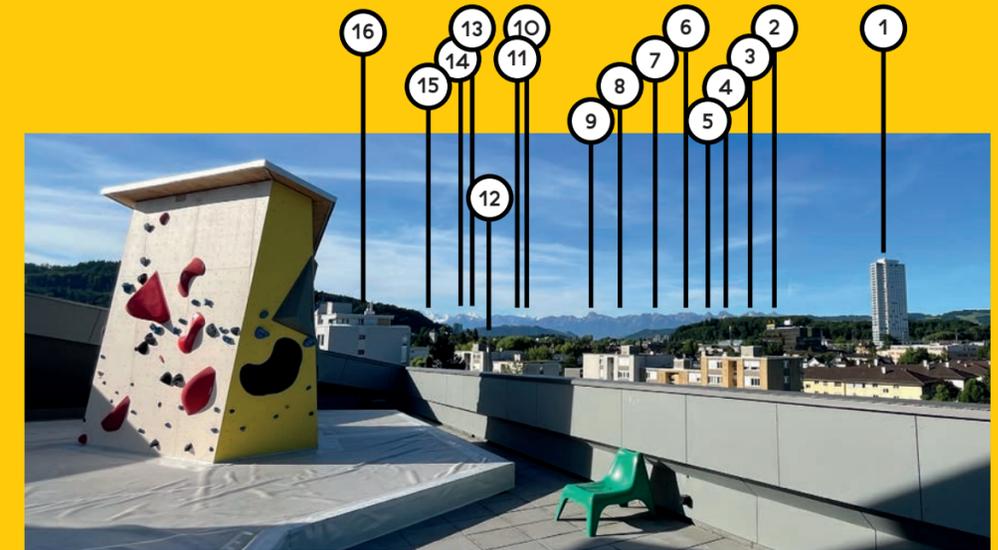


GEZWITSCHER GIPFELRATEN

GUTE AUSSICHTEN ...

Hast du dich auch schon gefragt, welche Berge man von unserem Rooftop erspäht? Stell dein Wissen unter Beweis und gib das ausgefüllte Bergpanorama am Empfang ab. Unter allen Richtigen verlosen wir drei kleine Preise.

Viel Spass!



1 _____	9 _____
2 _____	10 _____
3 _____	11 _____
4 _____	12 _____
5 _____	13 _____
6 _____	14 _____
7 _____	15 _____
8 _____	16 _____

Name _____ E-Mail _____

AUSBLICK #16 – 11|2025

Über welche Kletter-Themen möchtet ihr in Zukunft mehr erfahren? Anmerkungen und Ideen dürfen gerne direkt an kontakt@obloc.ch geschickt werden.

DIE NÄCHSTE AUSGABE DER O'BLOC-ZYTTIG ERSCHEINT IM NOVEMBER 2025.

OBLOC

bouldern und klettern

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo, Di & Do 10.00 – 23.00
Mi & Fr 08.00 – 23.00
Sa / So 09.00 – 19.00

KONTAKT

Tel: 031 372 07 07

Für Fragen zu Kursen
kurse@obloc.ch

Für allgemeine Fragen
kontakt@obloc.ch

ADRESSE

Forelstrasse 11
3072 Ostermundigen

www.obloc.ch

